

AUFRUF FÜR FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT UND GEGEN JEDE FORM VON GEWALT IN KAMERUN

Wir unterschreiben für Frieden durch konkrete Schritte für Gerechtigkeit in Kamerun!

Wir setzen uns dafür ein, dass das Töten aufhört, und dass die Kinder in die Schulen zurückkehren dürfen: Kinder haben ein Recht darauf, zu lernen. Unsere Partner in Kamerun sind Menschen, die alles verloren haben und stehen extrem unter Druck. Sie wollen spüren, dass sie nicht vergessen sind und dass sie Hilfe erhalten, ihre Grundrechte zurückzubekommen, vor allem das Menschenrecht auf Leben, freie Meinungsäußerung und Bildung!

Wir fordern die Bundesregierung auf,

- sich aktiv für Rechtsstaatlichkeit von Polizei und Militär in Kamerun einzusetzen, ebenso wie für einen Waffenstillstand und Dialog mit den verschiedenen Unabhängigkeitsverbänden, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen in Kamerun.

Wir fordern die Kirchenleitungen in Deutschland auf,

- ihre Solidarität mit den Opfern der humanitären Krise in den anglophonen Regionen auszusprechen. Bisher wurden etwa 2000 Menschen getötet, 40 000 nach Nigeria vertrieben und eine halbe Million sind zu Binnenflüchtlingen geworden
- den Druck auf die kamerunische Regierung aufrecht zu erhalten gegen schlechte Regierungsführung (bad governance) und für nachhaltige Etablierung der Menschenrechte in den anglophonen Regionen Kameruns
- für das Menschenrecht auf freie Meinungsäußerung durch Einladung von Vertreterinnen und Vertretern der großen Kirchen und Nichtregierungsorganisationen aus den anglophonen Regionen (Anglophone leadership Conference) als Startschuss für einen inklusiven Gesprächsprozess im Land einzutreten.

Dr. Nkongho Felix Agbor-Balla, Rechtsanwalt in Buea (South West Cameroon) vom Zentrum für Menschenrechte und Demokratie in Afrika (CHRDA) sagte am 13. März 2019 in Stuttgart: „Kamerun braucht offene Diskussionen, Gespräche und Lösungen, die nicht von außen eingetragen oder aufgedrängt, sondern von den Betroffenen im Land entwickelt werden.“

Seit Oktober 2016 eskaliert ein Konflikt zwischen dem ehemaligen britischen Teil des Landes und der französischsprachigen Regierung Kameruns. Er ist die Folge von zwei politischen Kulturen, Bildungssystemen, Rechtssystemen und gesellschaftlichen Entwicklungen aus zwei „kolonialen Traditionen“. Im anglophonen Teil Kameruns herrscht inzwischen ein Bürgerkrieg. Es ist die letzte Station eines langen Versagens der Regierung von Präsident Paul Biya, der seit über 36 Jahren an der Macht ist. Die seit 21 Jahren versprochene und in der Verfassung verankerte Regionalisierung wurde nicht geschafft oder auch nicht gewollt. Ein föderales System war schon 1972 zugunsten eines zentralistischen abgeschafft worden. Aufgrund des Konflikts sind im anglophonen Teil sind die Schulen seit Oktober 2016 geschlossen. In viele Zweige zersplitterte Unabhängigkeitskämpfer („Amba-Boys“) üben enormen Druck aus und begehen extremistische Akte. Ebenso extremistisch und unberechenbar reagiert das kamerunische Militär und die Polizei: Menschen werden willkürlich erschossen, alle die für Unabhängigkeit eintreten werden pauschal zu Terroristen erklärt und junge Männer zwischen 14 und 24 als potentielle Unabhängigkeitskämpfer gejagt. Alte und Kranke verbrennen hilflos in von der Armee angezündeten Häusern, auch Krankenhäusern. Mehr als 500 000 Menschen sind auf der Flucht im eigenen Land - über 40 000 sind nach Nigeria geflohen. Die Felder einer sehr fruchtbaren Gegend werden nicht mehr bestellt - der Hunger wird folgen. Das Land driftet in eine humanitäre Katastrophe und treibt somit Hunderttausende von Menschen zur Flucht.

Die Deutschen haben als ehemalige Kolonialmacht in Kamerun eine historische Verantwortung und genießen gleichzeitig dank ihrer hohen Ingenieurs- und Organisationskunst in Kamerun einen ausgezeichneten Ruf. Deutschland kann eine wichtige Rolle spielen in der Beilegung des Konflikts, wenn in der kamerunischen Gesellschaft ankommt, wie viele Menschen durch ihre Unterschrift eintreten für einen Dialog für Frieden und Gerechtigkeit in Kamerun. Sorgen Sie dafür, dass möglichst viele Menschen diesen Aufruf unterschreiben. Unsere Vision ist, dass eine Millionen Deutsche Bürgerinnen und Bürger diesen Aufruf unterschreiben. Wir schicken ihn an alle wichtigen Regierungsstellen in Deutschland. Wir übersetzen ihn außerdem ins Englische und Französische und schicken ihn über Dr. Agbor-Balla und das Zentrum für Menschenrechte und Demokratie in Afrika (CHRDA) an alle kamerunischen Zeitungen und Medien.

Advocacy (öffentliches Eintreten für die Interessen der Anderen) ist ein langer und schwieriger Weg. Hören Sie bitte nicht damit auf! Treten Sie mit uns dafür ein, dass Widerstand gegen Paul Biya und sein Regime mehr ist als blindes Partisanentum. Treten Sie mit uns dafür ein, dass wir keine Exzesse tolerieren, weder durch Separatisten noch durch das Militär, weil wir Gewalt von beiden Seiten verurteilen. Treten Sie mit uns dafür ein, dass nicht neue Flüchtlingsströme entstehen, dass Kinder in ganz Kamerun die Schulen besuchen und ihr Recht auf freie Meinungsäußerung und Zukunft ausüben können, und dass in Kamerun Frieden wird durch Gerechtigkeit.

Dr. Joy Alemazung, Stuttgart

Pfr. Johannes Stahl, Basler Mission Germany

Dr. Nkongho Felix Agbor-Balla, Buea

Pfr. Eberhard Deusch, Mission & Ökumene EKiBa, Freiburg

Annemone Hilsenbeck, Vorsitzende Partnerschaft Dekanat Göppingen

Antje Böttcher, Vorsitzende Arbeitskreis Kamerun FPÜ im Markgräfler Land

Pfr. Rolf Bareis, Partnerschaftsbeauftragter Dekanat Heidenheim

und weitere Unterzeichnende (Unterschriftenliste)



A CALL FOR PEACE AND JUSTICE

CONDEMNING ANY FORM OF VIOLENCE AND EXCESS IN CAMEROON

Sign in for Peace through concrete steps of Justice in Cameroon!

We the undersigned stand up for the killing to stop and for bringing children back to school in the anglophone part of Cameroon. Children have a right to learn. Our partners in Cameroon are human beings having lost everything and experiencing extreme pressure. They want to feel that they are not forgotten and that they receive support to get back their fundamental rights, especially the human right to life, freedom of expression and education!

We call on the German Federal Government

- to actively promote the rule of law of the police and the military, for truce and dialogue with the various independence groups, Churches and nongovernmental organisations in both provinces Southwest and Northwest of Cameroon.

We call on Church leaders in Germany

- to publicly express their solidarity with the victims of the humanitarian crisis in the anglophone regions of Cameroon. So far, about 2,000 people have been killed, 40,000 displaced to Nigeria and half a million internally displaced.
- to maintain the pressure on the Cameroonian government against bad governance and for the sustainable establishment of human rights in the anglophone regions of Cameroon
- to promote the human right to freedom of expression by inviting representatives from the major churches and non-governmental organizations from the anglophone regions (Anglophone leadership Conference) as a starting point for an inclusive dialogue process in the country.

Dr. Nkongho Felix Agbor-Balla, lawyer in Buea (South West Cameroon) and founder of the Center for Human Rights and Democracy in Africa (CHRDA) said in Stuttgart on 13 March 2019: "Cameroon needs open talk, discussions and solutions that are not outside enlisted or imposed, but developed by those affected in the country."

Since October 2016, a conflict has escalated between the former British part of the country and the French-speaking government of Cameroon. It is the result of two political cultures, education systems, legal systems and social developments from two "colonial traditions". In the Anglophone part of Cameroon there is now a civil war. It is the last leg of a long-term failure of the government of President Paul Biya, who has been in power for over 36 years. The regionalization promised for 21 years and anchored in the constitution was not achieved or not wanted. A federal system was abolished in 1972 in favor of a centralist one. Due to the conflict in the anglophone section, the schools have been closed since October 2016. The very much fragmented independence fighters ("Amba-Boys") exert enormous pressure and commit extremist acts. The Cameroonian military and the police react just as extremist and unpredictable: people are arbitrarily shot dead, all those who advocate independence are declared blanket terrorists and young men aged between 14 and 24 are hunted down as potential independence fighters. The elderly and the sick burn helplessly in homes set on fire by the military, including hospitals. More than 500,000 people are fleeing their own country - more than 40,000 have fled to Nigeria. The fields of a very fertile area are no longer

ordered - hunger will follow. The country drifts into a humanitarian catastrophe, driving hundreds of thousands of people to flee.

The Germans, as former colonial power in Cameroon, have a historical responsibility and at the same time enjoy an excellent reputation thanks to their high engineering and organizational skills in Cameroon. Germany can play an important role in settling the conflict when Cameroonian society arrives, how many people sign up for a dialogue for peace and justice in Cameroon. Make sure that as many people sign this call as possible. Our vision is that one million German citizens will sign this appeal. We will send it to all important government offices in Germany. We are translating it into English and French and send it via Dr. Ing. Agbor-Balla and the Center for Human Rights and Democracy in Africa (CHRDA) to all Cameroonian newspapers and media.

Advocacy is a long and difficult road. Please do not stop that! Join us in calling for resistance to Paul Biya and his regime to be more than blind partisanism. Join in with us for not tolerating excesses, either by separatists or the military, because we condemn violence from both sides. Join us in calling for new streams of refugees to emerge, for children throughout Cameroon to visit schools and exercise their right to freedom of expression and the future, and peace in Cameroon through justice.

Dr. Joy Alemazung, Stuttgart

Pfr. Johannes Stahl, Basler Mission Germany

Dr. Nkongho Felix Agbor-Balla, Buea

Pfr. Eberhard Deusch, Mission & Ökumene EKiBa, Freiburg

Annemone Hilsenbeck, Vorsitzende Partnerschaft Dekanat Göppingen

Antje Böttcher, Vorsitzende Arbeitskreis Kamerun FPÜ im Markgräfler Land

Pfr. Rolf Bareis, Partnerschaftsbeauftragter Dekanat Heidenheim

and other signers (signature list)

